

Die Neue stellt sich vor

Einen stattlichen Anteil unter den Orgelmusik-Neuerscheinungen machen Portraits neuer Orgeln aus. Sie bilden ein ganz eigenes Genre, das nicht selten die Neugier lohnt, selbst wenn nur wenige der vorgestellten Instrumente mehr als einmal auf Tonträger dokumentiert werden.

Der Klassiker unter den Portraits ist der Querschnitt durch die Jahrhunderte: Im Idealfall soll die Orgel mit Merulo ebenso gut klingen wie mit Messiaen. Weil das eine Illusion ist, denken sich findige Interpreten gern Konzepte aus, die Werk- und Stilvielfalt unter einen Aspekt stellen. Das Portrait der 2004 erbauten Grenzing-Organ zu Hanau ist ein gutes Beispiel. Unter dem Motto „Bach zeitlos“ fasst Martin Lücker Bach-Reflexionen der Romantik und des frühen 20. Jahrhunderts zusammen und stellt ihnen Bachs herrliche Partita über „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ gegenüber. Und wie Lücker Bach eine gewisse gravitatische Steifheit mitgibt, so nimmt er sich auch für Liszts „Weinen, Klagen“-Variationen, drei Brahms-Choralvorspiele und die Canzone aus Regers Opus 65 viel Zeit. Die Orgel vergilt es mit warmen, oft fülligen Klängen, die auch Wilhelm Middleschultes virtuoser Übertragung von Busonis Adaption der Bach-Chaconne guttun.

Nicht selten ist auch der Ansatz zum Portrait der Scharfe-Organ in der Ulrichskirche im schwäbischen Süssen: „Die Orgel tanzt.“ Tanzsätze aus dem 17. bis 20. Jahrhundert spannt Frank Oitmann zu einem keineswegs seichten Programm zusammen, und Orgel und Spieler bewäh-

Auch auf kleinen Orgeln lässt sich Sinfonisches spielen

ren sich an Praetorius ebenso wie an den idiomatischen Jazz-Präludien von Johannes Matthias Michel und Andreas Willschers rauer „Toccata alla Rumba“. Intensive Verschmelzungsfarben und leuchtende Durchschlagskraft weisen das eher kleine Instrument von 2004 als erstaunlich geeignet auch für Sinfonisches aus.

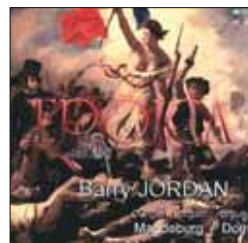
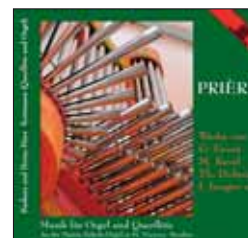
Ähnliches gilt für die Scholz-Organ der St. Vinzenz-Kirche in Menden, deren Portrait-CD zugleich ein Beispiel für das beliebte Duo-Portrait abgibt. Heinz-Peter Kortmann spielt zusammen mit seiner Frau, der Flötistin Barbara Kortmann, originale und arrangierte Stücke von Ravel, Fauré, Hans Hiller und Ibert; die Orgel allein ist unter anderem in den vier Stücken von Joseph Jongen zu hören. 2007 eingeweiht, erfreut sie in der Aufnahme

des größtenteils lyrischen Programms mit farbigen Grundstimmen, die fein mit der Querflöte duettieren; Kortmann lässt aber auch, etwa in Percy Fletchers „Festival Toccata“, ein kraftvolles Tutti von der Kette, das stets edel bleibt.

Bewusst einseitig präsentiert der Magdeburger Domorganist Barry Jordan „seine“ 2008 von der Werkstatt Schuke aus Werder fertiggestellte Orgel. Das riesige, an die mitteldeutsche Orgelromantik anknüpfende Instrument und die große Akustik des Doms kommen dem Radikalkonzept entgegen: So knorriggrandios wie auf dem Album „Eroica“ hört man die „Sonata eroica“ von Jongen und die neunte Sinfonie von Nowowiejski nur selten. Selbst Charles Villiers Stanfords ausladende zweite Sonate überzeugt bei so wuchtigem Zugriff. Die zweite CD, „Symphonic Impressions“, offenbart in Charakterstücken von Whitlock, Vierne, Karg-Elert und Rheinberger die poetischen Seiten der Orgel.

Einseitigkeit wagt auch der Brite Nicolas Kynaston bei seinem Portrait der 2000 erbauten Klais-Organ der Georg-Friedrich-Händel-Halle in Halle an der Saale. Er will sie ganz als weltliches Konzertinstrument vorstellen und wählte dazu Stücke aus der Virtuosenblüte im Italien des frühen 20. Jahrhunderts, von Ulisse Matthey, Ottorino Respighi, Marco Enrico Bossi und Fernando Germani. Kompromisslos brillant bietet Kynaston dieses Repertoire dar: mit zügigen Tempi, mit Wucht und Virtuosität.

Die CD „Spiegelungen“ ist eigentlich kein Erst-Portrait. Haupt- und Chororgan der Kölner Kirche St. Peter wurden aber seit ihrem Bau 1968 bis 1971 ständig weiterentwickelt; die letzten Umbauten wurden 2004 und 2007 abgeschlossen. Von Anfang an war die Anlage für neueste Musik konzipiert: ungewohnte Obertonstimmen und Spielhilfen, eine Winddrossel, dazu Schlagwerke, Sirene, Trillerpfeife und etliches mehr machen ihr einmaliges Klangpotential aus. Von ihrem geistigen



Vater Peter Bares war sie aber vor allem als eines gedacht: als Improvisationsmaschine. Mit fünf Improvisationen stellt Bares' Nachfolger Dominik Susteck denn auch das Instrument auf seinem heutigen Stand vor. Das sind nun Orgelklänge, wie man sie gewiss noch nicht gehört hat, es sei denn, man ist regelmäßiger Gast in St. Peter. Flirrende Mixturcluster und finster knurrende Zungenstimmen, Schellenrauschen und Glockenschläge, erregte Rezitative, Akkorde, denen im Alternieren zwischen Chor- und Hauptorgel die Luft ausgeht. Die Titel der Improvisationen, etwa „verzerrte Spiegel“ oder „Echo“, weisen Pfade durch die fantastischen Klänge.

Friedrich Sprendel

Bach zeitlos; Martin Lücker (2007); IFO/JPC CD 4037102002164 (75')
Symphonic Impressions; Barry Jordan (2008); IFO/JPC CD 4037102003123 (63')
Eroica; Barry Jordan (2008); Organ/JPC CD 4037102722727 (75')
Concerto grosso; Nicolas Kynaston (2004); Organ/JPC CD 4037102722628 (71')
Spiegelungen; Dominik Susteck (2008); Oomox CD 4260069341520 (37')
Die Orgel tanzt; Frank Oitmann (2006); Organell CD 4012116609738 (67')
Prière; Barbara und Heinz-Peter Kortmann (2008); Motette CD 4008950203515 (72')

ABONNIEREN SIE FONO FORUM UND ERHALTEN SIE GRATIS DIESE CD!

Empfehlung des Monats Dezember:
Thomas Dausgaard spielt mit dem Schwedischen
Kammerorchester Örebro Schumanns Sinfonien
Nr. 3 und 4 – eine Interpretation voller
Raffinesse, Farbenreichtum und Eleganz.
(Rezension siehe Seite 74.)



solange Vorrat reicht

Einfach FONO FORUM abonnieren,
und Sie können kostenlos in dem
weltweit einzigartigen Internet-Archiv
von FONO FORUM stöbern.

IHRE Abo-vorteile

- Gratis die abgebildete CD
- Kostenloser Zugang zum kompletten Internet-Archiv
- Preisvorteil zum Einzelheft
- Kostenlose Frei-Haus-Lieferung
- Stets pünktlich im Schutzumschlag



Sie können auch übers Internet bestellen:

www.fonoforum.de

AM BESTEN

direkt
mit dem
Coupon auf
Seite 77
bestellen.